

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 20

Artikel: A propos Sport!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

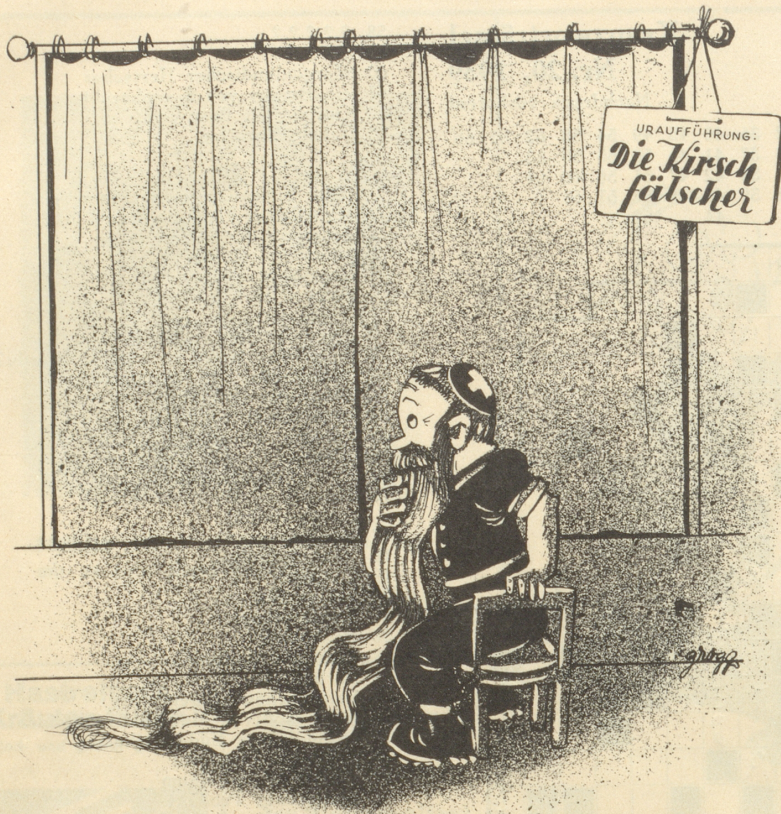
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Ich glaube, ich cha mich ruehig namal rasiere — bis das Stückli anfangt!“

A propos Sport!

Für den Sport einzustehen ist heute eigentlich fast Bürgerpflicht; aber nichtsportlich zu denken ist ein Verbrechen an der Volksgesundheit ... Unter dem bekannten lateinischen Sprichwort vom gesunden Geist im gesunden Körper züchtet man heute Uebermenschen für sportliche Höchstleistungen, sogenannte moderne Helden, die täglich etwas brechen, einen Rekord oder das Genick. Durch Massenbegeisterung wird damit der gesunde Sinn für Sport im Volk geweckt. Die Tochter nimmt einen Reitkurs, der Sohn einen Fechtkurs, die Mutter einen Skikurs und der Vater macht Konkurs.

Fußball der Weltsport! Gute Fußballer sind übrigens ein begehrtes Handelsobjekt. Ein Club, der etwas knapp bei Kasse ist, hat immer einige

Spieler an andere Vereine preiswert abzugeben. Man nennt dies sehr schön «Transfer».

Geistig anregend muß auch so ein Sechstagerennen auf die gröhlende Menge wirken; wenn nicht gerade gejagt wird, bewirft man die Athleten mit faulen Eiern. Wir nähern uns hier, allerdings in wenig vornehmer Weise, den römischen Zirkusspielen, zum Beispiel durch die modernen Gladiatorenkämpfe, den amerikanischen Freistil-Ringkampf, bei welchem als ganz besondere Leistung das Haarausreißen und Gliederausdrehen gewertet wird. Harmloser dagegen ist das Kunststück, den Gegner mit den Zehen an

Ach, mich freut's, du suchst uns wieder
Möbeladner Ferienmann!
Fand'st Erholung, Freud und Lieder,
Berge schlugen dich in' Bann!
Sei willkommen! Rast und ruhe,
Labe dich an Speis' und Trank,
Denk nicht an das Stadtgetue,
Lebe fröhlich, frei und frank!

Hotel du Lac-Hirschen, Brunnen

Das gutgepflegte Haus mit bekannter Küche
Telephon 215 Familie A. Frei-Surbeck
Gleiches Haus am Platze: Hotel Helvetia (Cinéma-Concertsaal)

APERITIF
AMER PICON
Gesund & angenehm.

der Nase zu zwicken. Einen noch größeren Genuß bietet dieser Kampf den Zuschauern, die nicht gerade in den vordersten Reihen sitzen, wenn im Schlamm gekämpft wird.

Auch bei uns in der Schweiz sind sportliche Großtaten an der Tagesordnung. Ein Verband, der sich zur Pflicht gemacht hat, die runde Million Schweizer Radfahrer zu anständigen Straßenbenutzern zu erziehen, läßt unter großen finanziellen Opfern eine Reihe Rennkanonen während 8 Tagen durch unser schönes Land rasen; als sog. Stargagen wandern dann etliche gute Schweizerfranken ins Ausland.

Unsere Jugend weiß zum großen Teil nicht mehr, warum Winkelried gestorben ist, aber daß der Bibi vom ni-Sturm das Nasenbein für das Vaterland opferte, weiß jeder Knirps.

Ob überhaupt noch die Möglichkeit besteht, daß der vom Höhenüber den Dauer- zum Schnelligkeitsrekord gehetzte Mensch zur Besinnung kommt und einsieht, daß sich in Ruhe und Beschaulichkeit auch, und bei gesunder Sportbetätigung soviel besser leben ließe? Oe.

Im Kurzwellenbad der neuen Ausdrucksmöglichkeiten

Ein Kaugummiball flog auf das Wasser. Da eilte ein Kinderwagenführer herbei. Er zog ein Bierglaspapier hervor und formte daraus ein Schwimmgürteltier. Dem legte er eine Löwenzahnplombe in den Mund. Jetzt galt es mit einer Hechtsprungfeder den Ball zu erreichen. Hätte der Mann nicht an der Kirschwassersucht gelitten, so wäre ihm der Sprung gelungen. So aber sank er hin wie ein Blaubandwurm. Mutlos, wie ein Mäzenfleckvieh, lag er da und kannte keinen Auswegweiser. In seiner Verzweiflung steckte er sich einen dünnen Baumstammtisch in den Mund und bildete sich ein, er wäre eine Fünfuhrteerose. Darauf verließen ihn die Sinne und er murmelte nur noch: Schlußpunktroller. Josef Wiss-Stäheli

